

Einsatz von Moodle, insbes. Schulorganisation

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 6. Oktober 2019 12:35

Die Frage ging ursprünglich an mich als PM. Ich finde aber, so etwas sollte öffentlich diskutiert werden, deshalb habe ich um genau das gebeten und antworte hier jetzt öffentlich und ausführlich.

1. Schulische Gegebenheiten

Unsere Schule ist ein Weiterbildungskolleg und Abendgymnasium in NRW. In unserer Schulform gibt es den Bildungsgang "abitur online" für den 50% des Präsenzunterrichts durch Online-Arbeit an einer Lernplattform ersetzt werden. Abitur online wurde vor ca. 20 Jahren eingeführt und bewährt sich auch im Rahmen des Zentralabiturs sehr gut.

2. Software

Für abitur online wurde vom Dienstherren nach Plattformen anderer Anbieter (Fronter, Eigenprojektion von Cornelsen/Klett) eine Kombination aus Logineo und Moodle bereitgestellt. Moodle ist ein internationales Opensource Projekt einer mächtigen Lernplattform, Logineo ein Bündel aus verschiedenen Opensource Anwendungen, die von einem Systemhaus zu einer Dachanwendung zusammengefügt und mit einer zentral durch das Land bereitgestellten Moodle-Plattform verknüpft wurden.

Die Ausgabe von Logineo, die die abitur online-Schulen verwenden, ist nicht identisch mit der geplanten Software Logineo NRW. Sie ist allerdings nach dem, was man von der Medienberatung hört, sehr ähnlich und das, was ich hier beschreibe, kann als Anhalt für die geplante NRW-weite Version genommen werden.

3. Die Plattform im allgemeinen Schulbetrieb

Logineo und Moodle waren ursprünglich für den reinen abitur online-Betrieb vorgesehen. Da sich die Software bewährt hat, haben wir an unserer Schule, so wie die meisten anderen aol-Schulen auch, beschlossen, die Anwendung auf den Kollegbetrieb auszuweiten. Die Einführung hat sich als nicht unkomplex erwiesen, verläuft aber nach einigen Jahren(!) zunehmend erfolgreich.

4. Die Tauglichkeit der einzelnen Komponenten

Bei der Betrachtung der Software muss man klar zwischen dem Logineo-Bündel und Moodle unterscheiden. Logineo beinhaltet folgende hauptsächlich relevante Komponenten: eine Email/Kalender-Funktion, eine Dateiablage, Mitteilungen und Newsfunktionen.

Vorweg muss man sagen, dass Logineo für mediendidaktische Anwendungen vollkommen ungeeignet ist, für Fragen der Schulorganisation und -entwicklung bestenfalls rudimentär. Am wichtigsten ist die Email und Kalender-Funktion, da dadurch sämtliche Schulsehörden, Lehrer wie Schüler, mit einer Dienstmail versehen sind, die den Vorgaben des Datenschutzbeauftragten des Landes entsprechen. Dadurch ist es ohne Bedenken möglich, auch sicherheitsrelevante Angelegenheiten, z.B. Krankmeldungen, Klassenberichte oder Leistungsberichte über Email zu versenden. Die webbasierte Oberfläche der Mailfunktion sieht wie unten aus, es ist aber auch möglich, den Emailserver über lokale Mailapplikationen einzubinden, so dass man z.B. auf seinem Smartphone Dienstmails empfangen kann.

[Bildschirmfoto 2019-10-04 um 11.45.03.png](#)

Auch der Kalender hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Es ist möglich, zentral geführte Kalender einzurichten, die die Anwender mit aktualisierten Angaben versehen. Die Gestaltung und Organisation dieser Kalender im Unterschied unterschiedlicher Bildungsgänge und Zuständigkeitsbereiche hat einiges an Planungs- und Entwicklungsarbeit erfordert, in der Alltagsanwendung bewährt sich das Konzept aber, vor allem, da sich die Kalender dynamisch in lokale Umgebungen importieren lassen. (Auf meinem Smartphone habe ich die aktuellen Schulkalendereinträge in der Kalender-App). Schulleitendpolitisch besteht natürlich das Problem, mit den technisch illiteraten KollegInnen umzugehen. Nach Maßgabe der Schulleitung wird zu Semesteranfang ein Papierkalender auf einem Din-A4 Blatt ausgehändigt, zusammen mit der Auflage, dass die KollegInnen für dessen Aktualisierung selbständig verantwortlich sind, nach den Informationen, die sie per Email oder Mitteilungsordner im Lehrerzimmer finden. Die Akzeptanz des Online-Kalenders steigt, es steht zu hoffen, dass analog der mittlerweile vollständigen Akzeptanz der Email-Korrespondenz die Verweigerer der vorwiegend alten Generation über die biologische Lösung verschwinden. Angehängt ein typischer Kalender Bildschirm der Web-Applikation:

[Bildschirmfoto 2019-10-04 um 11.46.25.png](#)

Die dritte zentrale Funktion ist die Dateiablage. Sie hat sich im Alltagsbetrieb für alle Zwecke als wertlos erwiesen. Vermutlich wurde diese Lösung vom Dienstherren deshalb gewählt, weil sie potenziell einen landesweiten Materialpool, der über Schlagwortsuche in jeder Schule für jedes hochgeladene Material abrufbar ist. Dieses Prinzip scheitert aber schon an unserer Schule, da der Zugriff auf die Dateiablage zu unkomfortabel ist. Von der technischen Entwicklung her handelt es sich hier im Grunde um einem FTP-Server auf dem Stand der frühen Neunziger, wobei aber im Gegensatz zu diesen alten Dateiservern keine direkte Verlinkung über die URL möglich ist. Der User kann also nicht auf die Materialien per Mausklick aus anderen Zusammenhängen heraus zugreifen, sondern muss sich individuell durch die Verzeichnishierarchien durchklicken. Abgesehen davon, dass der Download von Materialien von einer "PDF-Schleuder" in modernen IT-Zusammenhängen nicht mehr dem Stand der Zeit entspricht, ist das von der Usability her unzureichend. Die Dateiablage wird also weder bei uns, noch meines Wissens an anderen abitur online-Schulen verwendet. Da sich bei Logineo-NRW meines Wissens in der Sache nicht ändert (auf einer Veranstaltung wurde ein Einwand

meinerseits vom zuständigen Vertreter mit "jaja, wir nehmen das zur Kenntnis" beantwortet), wird die Dateiablage auch weiterhin in Schulen, die fortgeschrittene IT-Organisation betreiben, ungenutzt bleiben.

Die Newsfunktionen werden von uns nicht benutzt, da all ihre Funktionalität sehr viel besser von Moodle erfüllt wird.

5. Logineo hinter den Kulissen

Bei der Einführung von IT-Plattformen in Schulen muss immer die Administration der Plattformen mitgedacht werden. Systemadministration in Schulen ist eine große Arbeitsbelastung. Unsere Schule entspricht von Größe und Komplexität einem größeren mittelständischen Betrieb; Betriebe dieser Größe leisten sich für diese Art von Arbeiten in der Regel einen IT-Beauftragten, der in Vollzeit die Infrastruktur wartet und entwickelt. In Schulen ist das natürlich nicht möglich; ich und meine zwei Admin-KollegInnen bearbeiten unsere Pflichten für jeweils zwei Entlastungsstunden, d.h. wir sind auf mächtige Werkzeuge und zügige Arbeit angewiesen.

Die Admin-Seite von Logineo ist leider auch in dieser Hinsicht vollkommen unzureichend. Begründet mit den Vorgaben des Datenschutzbeauftragten werden dem Admin sämtliche wichtigen Werkzeuge aus der Hand geschlagen. Es gibt keine vernünftigen Datenexporte oder Importe, auch andere Grundfunktionen werden nicht bereitgestellt: zum Beispiel gibt es keine automatisierte Zurücksetzung für verlorene Passworte, so wie sie bei jedem hobbyistisch Forum bereitstehen. Als Logineo-Admin muss man alles händisch bearbeiten und das ist zu den Semesterwechseln eine Hundearbeit. Innerhalb der ersten zwei Monat habe ich ca. einhundert Kundenkontakte in meiner Sprechstunde.

Auch die Userverwaltung zu den Semesterwechseln inklusive der durch unsere Schulform bedingten hohen Userfluktuation wird durch Logineo unzureichend bewältigt. Da ich, und für diese Entscheidung beglückwünsche ich mich bei jeder Gelegenheit!, darauf verzichtet habe, auf den durch den Betreiber bereitgestellten Funktionen des Schild-Exports zu verzichten und stattdessen diese Aufgaben durch csv-Exporte und Importe durchführe, werden mir zahlreiche Knoten und Probleme, die von anderen Admins berichtet werden, erspart. Allerdings kostet mich das natürlich andere Arbeit, genau so wie die üblen Hacks, die ich zwischen Logineo und den überlegenen Moodle-Funktionen entwickeln muss, um die böswilligen Beschränkungen der Logineo-Funktionen zu umgehen.

6. Summa summarum

Eigentlich könnte das Paket Logineo/Moodle eine sinnvolle Arbeitserleichterung für die IT-Entwicklung der Schulen hin zu "Schule 4.0" darstellen. Das Problem ist, dass die technischen Gegebenheiten und die bereitgestellten Werkzeuge dies zumindest im Kontext von Logineo weitgehend verhindern. Ursächlich für dieses Problem ist wahrscheinlich, dass die relevanten Entscheidungen nicht mit dem Hintergrund von technischem und organisatorischem Sachverstand getroffen wurden sondern mit politischer und finanzieller Maßgabe im Kopf. Die

Kombination von Open Source und billigem Anbieter (das Kommunale Rechenzentrum Kamp Lintfort) war billig. Open Source ist allerdings nur ohne kompetenten Serviceanbieter billig und das wurde gewählt. Das Rechenzentrum ist nur deshalb billig, weil eine völlig unzureichende Anzahl von Mitarbeitern eine gigantische Menge von Aufgaben bewältigen soll. Und, wer billig wählt, bekommt billig. Das ist die Situation, mit der wir arbeiten.

(Die Arbeit mit Moodle erfolgt im zweiten Teil.)